

# Schwarzwälder Tageszeitung

## „Aus den Tannen“

Nationales Nachrichten- und Anzeigenblatt für die Oberamtsbezirke Nagold, Calw, Freudenstadt und Neuenbürg

Wegspr.: Monatl. d. Post N. 120 einchl. 18 3 Beförd.-Geb., zus. 26 3 Zustellungsgeb.; d. Ag. Anzeigenpreis: Die einpaltige Millimeterzeile oder deren Raum 5 Pfennig, Text-  
A. 140 einchl. 20 3 Austrägergeb.; Einzeln. 10 3. Bei Nichterhalten der Zeit. inf. hoh. Gewalt millimeterzeile 15 Pfennig. Bei Wiederholung oder Mengenabluß Nachlaß nach Preisliste.  
ab. Betriebsföhr. besteht kein Anspruch auf Lieferung. Droptianchrift: Tannenblatt. / Fernruf 321. Erfüllungsort Altensteig. Gerichtsstand Nagold.

Nummer 259

Altensteig, Dienstag, den 5. November 1935

58. Jahrgang

### Deutsch-polnischer Wirtschaftsvertrag

Warschau, 4. Nov. Ein deutsch-polnischer Wirtschaftsvertrag ist am Montagabend in Warschau unterzeichnet worden. Das amtliche Communiqué darüber lautet:

Am 4. November 1935 ist in Warschau ein deutsch-polnischer Wirtschaftsvertrag unterzeichnet worden, der den gesamten Warenverkehr zwischen den beiden Ländern auf der Grundlage der Reichbegünstigung regelt und eine Erweiterung der Warenumlage unter Berücksichtigung der beiderseitigen wirtschaftlichen Erfordernisse vorsieht. Die Zahlungen für den gegenwärtigen Warenverkehr werden auf dem Barzahlungsweg abgewickelt werden.

Um sicherzustellen, daß das vereinbarte Vertragssystem reibungslos arbeitet, werden von beiden Seiten Regierungsausschüsse eingesetzt, die in ständiger enger Fühlungnahme miteinander alle bei der praktischen Auswirkung etwa entstehenden Hemmnisse beseitigen sollen. Der Vertrag, der ratifiziert werden soll, wird am 20. November vorläufig in Kraft gesetzt werden.

Der Abschluß dieses zunächst auf ein Jahr befristeten, aber im Falle der Nichtkündigung automatisch weiterlaufenden Vertrages, der das Ergebnis mehrmonatiger Verhandlungen in Berlin und zuletzt in Warschau darstellt, bedeutet dank der Gewährung der Reichbegünstigung nach dem Zollfriedensprotokoll vom 7. März 1934 einen weiteren Schritt auf dem Wege zur Formalisierung der Handelsbeziehungen zwischen Deutschland und Polen und entspricht daher der Entwicklung der politischen Beziehungen zwischen diesen beiden Ländern.

### Bevölkerungsbilanz deutscher Städte

Eheschließungen etwas geringer — Ueber 30 000 Lebendgeborene mehr

Berlin, 4. Nov. Der für die Aufschätzung der Bevölkerungsentwicklung, der durch die bisherigen bevölkerungspolitischen Maßnahmen der Reichsregierung sowohl wie auch durch den Wiederaufbau der Wirtschaft eingetreten war, hat nach den Ermittlungen des statistischen Reichsamtes mit dem Beginn des Jahres 1935 einen ruhigeren Verlauf angenommen. Die Heiratshäufigkeit ist daher seit Ende 1934 wieder in langsame Abnahme begriffen. Dabei ist die Zahl der Eheschließungen aber dank der Ehefördernden Gesetzgebung nach wie vor noch bedeutend größer als sonst in den wirtschaftlich verhältnismäßig günstigen Jahren 1928 bis 1929. Die Zahl der Geburten war in den deutschen Städten im ersten Halbjahr 1935 nochmals erheblich höher als in der gleichen Zeit des Vorjahres. In den 364 Gemeinden mit über 15 000 Einwohnern einschließlich 7 Gemeinden des Saarlandes, die im ersten Halbjahr 1935 30,4 Millionen Einwohner hatten, wurden in der Berichtszeit 155 949 Eheschließungen gezählt gegenüber 166 891 in der gleichen Zeit des Vorjahres. Die Zahl der Lebendgeborenen stellte sich bei den ortsanlässigen Müttern auf 254 604 gegenüber 219 819, die Zahl der Gestorbenen bei der ortsanlässigen Bevölkerung auf 178 866 gegen 159 503. Der Geburtenüberschuß der Ortsanlässigen betrug also 75 738 gegen 60 316. Die Zahl der Eheschließungen war im ersten Halbjahr 1935 um 10 942 oder 6 Prozent kleiner als im ersten Halbjahr 1934. Es wurden aber immer noch 27,1 Prozent Ehen mehr geschlossen als im ersten Halbjahr 1933 und 37,3 Prozent mehr als im ersten Halbjahr 1932, wo die Heiratshäufigkeit ihren tiefsten Stand erreicht hatte.

### Schwerer Orkan an der Küste von Florida

Newyork, 4. November. Die Küste von Florida, vor allem die Gegend zwischen Miami und Palmbeach, ist von einem schweren Tropenorkan heimgesucht worden. Der Orkan raste mit einer Geschwindigkeit von über 120 Stundenkilometern an der Küste entlang. Obwohl die Wetterwarte Jacksonville Stunden vorher die von dem Sturm betroffenen Gebiete hatte warnen können und weitestgehende Sicherungsmaßnahmen getroffen werden konnten, ist der Schaden dennoch beträchtlich. In Fort Lauderdale besaß der Orkan Montagmorgens die Häuser sämtlicher Häuser ab, drückte zahlreiche Fensterscheiben ein, warf das Wasser des Hauptkanals aus seinem Bett und verursachte dadurch große Ueberschwemmungen.

Die Küstenschiffahrt ist ebenfalls von dem Orkan stark in Mitleidenenschaft gezogen worden. Der norwegische Frachtdampfer „Sneland“ teilte durch Sturm mit, daß er im Orkan nicht manövrieren könnte und der Küste zutriebe. Er gab seine Position mit 15 Meilen nördlich von Fort Lauderdale an. Ein Küstenschiff ist ihm zu Hilfe geeilt. Auch der Schiffsverkehr zwischen Kuba und den amerikanischen Häfen hat unter dem Orkan zu leiden gehabt.

## Hoare verteidigt die britische Außenpolitik

### Scharfe Abwehr gegen die Opposition

London, 4. November. In einer Rede im Londoner Stadtheater Chelsea wandte sich Außenminister Sir Samuel Hoare am Montagabend gegen die Auslegung, die die britische Außenpolitik in diesen schwierigen Wochen durch politische Gegner im In- und Auslande erfahre.

Am ersten Tage seiner Amtseinführung sei es klar gewesen, daß die abessinische Auseinandersetzung schwierige und gefährliche Fragen aufwerfe. Die Zukunft des Völkerbundes werde unmittelbar davon berührt. „Sollte der Völkerbund angesichts eines nichtherausgeforderten Angriffes eines Mitgliedsstaates machtlos sein? Soll die kollektive Sicherheit nichts mehr als eine Phrase sein? Sollte die Auseinandersetzung alte und wertvolle Grundgesetze gefährden und sich vielleicht zu einer europäischen Feuersbrunst entwickeln? Würde dies nicht gefährliche Probleme zwischen der weißen und der schwarzen Rasse aufwerfen?“

Das seien die gewichtigen Fragen gewesen, denen er gegenüber gestanden habe, und man hätte annehmen sollen, daß die Stimmen der zerkleinernden Kritik und der böswilligen und falschen Darlegungen für die Zeit einer so ernsten Krise schweigen würden.

Trotz kategorischer Widerlegung würden die verstellten Anspielungen der Wählerredner und die Mißdeutung der Parteiredner im Ausland weiterverbreitet. Die englische Außenpolitik sei einfach und äußerst geradlinig. Trotzdem werde sie von Vereindern in eine Politik der Unehrlichkeit und Intriguen verkehrt.

Der Minister kam hierauf auf die heutige Veröffentlichung im Arbeiterparteilichen „Daily Herald“ zu sprechen, der in sensationeller Aufmachung von einem Plan der Regierung zur Reform des Völkerbundes sprach und wissen wollte, daß das englische Kabinett bei trenden Mächten in dieser Frage Fühlung nehme. Der Außenminister erklärte mit großem Nachdruck, daß an allen diesen Behauptungen nicht ein wahres Wort sei. Das Kabinett habe keinen Plan zur Reform des Völkerbundes erwogen. Es habe auch nicht bei ausländischen Nationen in dieser Frage Fühlung genommen und was die fantastischen Behauptungen angehe, daß die Regierung entschlossen sei, den Völkerbund seiner zwingenden Macht zu berauben, so

könne darauf nur geantwortet werden, daß Eden und er seit Wochen alles getan hätten, um den Völkerbund zu stärken und seinen kollektiven Maßnahmen zu einem wirklichen Erfolg zu verhelfen.

Zu den Genfer Verhandlungen in der vorigen Woche übergehend, erklärte Sir Samuel Hoare, er habe durch seine Anwesenheit in Genf zeigen wollen, daß er seinen Kollegen Eden in jeder Hinsicht unterstütze. Zum ersten Male in der Geschichte der Welt seien die vorbereitenden Schritte zur Einleitung kollektiver Maßnahmen gegen einen nicht herausgeforderten Angriff getan worden. Er freue sich, feststellen zu dürfen, daß sowohl die Ausschüßungen als auch die zwischen den einzelnen Ministern in Genf geführten Besprechungen wesentliche und wertvolle Ergebnisse erbracht hätten. 40-50 Staaten hätten sich auf einer gemeinsamen Grundlage geeinigt, und dadurch zum Ausdruck gebracht, daß sie bereit seien, für die Sache des kollektiven Friedens beträchtliche Opfer zu bringen. Darüber hinaus hätten sie gezeigt, daß sie nicht den unnatürlichen Argwohn hegten, wie Lloyd George, Lord Snowden und die Arbeiterführer, daß die Bemühungen der französischen und britischen Regierung, eine ehrenvolle Lösung der Auseinandersetzung zu finden, in jeder Hinsicht billigten. Das seien die beiden großen Ergebnisse von Genf, die ohne einen Druck seitens der britischen Regierung zustande gekommen seien. Aus diesen wichtigen Ergebnissen ergebe sich eindeutig, daß die Haltung der übrigen Mitgliedsstaaten des Völkerbundes und der britischen Regierung ein und dasselbe seien.

Die gradlinige und einfache Politik der Treue Englands zum Völkerbund und die Bereitwilligkeit, sich um eine ehrenvolle Lösung zu bemühen, sei die Politik des Völkerbundes in seiner Gesamtheit. Das sei die endgültige Antwort auf die Wahlmanöver der politischen Gegner, die erklärten, daß England den Völkerbund heute unterminiere und entschlossen sei, ihn morgen zu zerstören.

London, 4. November. Außenminister Sir Samuel Hoare ist am Montag, nach seiner Rückkehr aus Genf, vom König von England in halbstündiger Audienz empfangen worden.

## Der italienische Vormarsch bei Makale

Rom, 4. Nov. (Zuspruch des Kriegsberichterstatters des DNB.) Eine am Sonntagabend ausgegebene amtliche Mitteilung bestätigt die Wiederaufnahme des Vormarsches an der italienischen Nordfront und kündigt gleichzeitig an, daß die Truppen auch an der Somalifront wieder weiter vorzuschreiten. Das Eingeborenenarmekorps an der Nordfront stand am Sonntagabend bei Hausen. Nach italienischen Berichten wurden die Truppen beim Einmarsch in neue besetzte Ortschaften von der Bevölkerung freudig begrüßt. De Bono begab sich mit seinem Stab in die Gegend südlich von Adigrat, um dem Abmarsch der Truppen zum weiteren Vorgehen beizuwohnen.

Die Vereinigung sämtlicher auf Makale marschierender Kolonnen wird bei Agula, kurz vor Makale, erwartet. Befonders große Anstrengungen haben die beiden aus Danakil kommenden Kamelreiterkolonnen zu überwinden, die Gewaltmärsche in gläubender Eile durchzuführen müssen, um rechtzeitig den Treffpunkt zu erreichen. Mit der Besetzung Makales wird für Mitte dieser Woche gerechnet.

Ueber die strategische Bedeutung des neuen Vormarsches an der Nordfront sind zahlreiche Vermutungen im Umlauf. Von maßgebender italienischer Seite wird auf die Wichtigkeit des strategischen Dreiecks Adua-Makale-Adigrat hingewiesen. Mit der Besetzung von Makale würden sich die Italiener in den Besitz der alten Karawanenstraße, die nach dem Inneren Abessinien führt, gebracht haben. Makale selbst ist ein wirtschaftlich hoch entwickeltes Gebiet. Wichtig vor allem ist hier der Salzhandel. Die wirtschaftlichen Möglichkeiten, die sich den Italienern mit der Besetzung Nordabessinien eröffnen, sind sehr groß. Es sind bereits italienische Sachverständige eingetroffen, die meiarztliche Vorkommen, vor allem goldhaltiges Gestein untersuchen sollen. Seit langem verlassene Goldgruben sind wieder in Betrieb genommen worden, doch dürften vorläufig noch keine großen Erträge zu erwarten sein.

Die abessinischen Streitkräfte sollen sich beim Herannahen der Italiener weiter zurückgezogen haben, scheinen sich aber jetzt südlich Makale zu sammeln.

Angehts des italienischen Vormarsches auf Makale ist es hier allgemein aufgefallen, daß die Italiener am Sonntag den 4. November, der den Juana nach Gondar und nach dem Tana-

See bildet, vorläufig noch eine abwartende Haltung einzunehmen scheinen. Dabei sollen gerade auf diesem Abschnitt starke abessinische Abteilungen zusammengezogen werden und italienische Flugzeuge konnten in der Gegend von Om Ager an der Südgrenze eine Ansammlung von Tausenden von Kamelen beobachten. Es ist daher nicht unwahrscheinlich, daß man auf italienischer Seite mit einem starken abessinischen Vorstoß aus dieser Gegend rechnet.

### Neue italienische Transportdampfschiffe nach Ostafrika

Rom, 4. Nov. Am Sonntag haben von Neapel aus die drei Dampfer Saturnia, Colombo und Piemonte mit 10 000 Mann der Schwarzhebendivisionen „A. Januar“ und „I. Februar“ die Ausreise nach Ostafrika angetreten. Für Montag ist die Abreise von den beiden Dampfern „Atlante“ und „Toscana“ mit über 3000 Schwarzheben angelegt. Am Dienstag wird die „Siguria“ mit über 3000 Schwarzheben in See gehen. An Bord der Siguria werden sich auch der Herzog von Pistoja und der Generalstabschef der Schwarzheben, Teruzzi, nach Ostafrika einschiffen.

### Abessinischer Frontbericht

Addis Abeba, 4. Nov. Eine Mitteilung aus dem Hauptquartier besagt, daß sowohl an der Nordfront wie auch an der Südfront sehr starke italienische Geschütztätigkeit eingesetzt habe mit Unterstützung von Artillerie und Fliegern. Im Norden rückten die Italiener auf das geräumte Makale vor, das trotz starken Kräfteeinlasses und schwacher abessinischer Verteidigung noch nicht erreicht worden sei. Die italienischen Patrouillen, die Hausen erreichten, hätten sich dort festgesetzt. Die Italiener führten auf den Bergstrahlen Schanzmaterial, kleinformatige Geschütze und vor allem Wasser vor. An der Südfront habe die neue italienische Vormarschbewegung in der äußersten Westecke über Dolo begonnen.

### Bomben auf Gorahai — 45 Tote

Addis Abeba, 4. Nov. Zwei italienische Fluggeschwader bombardierten am Montag vormittag erneut den Ort Gorahai an der Südfront mit großer Heftigkeit. Es wurden ungefähr 250



Wochen abgeworfen 30 Frauen und 15 Kinder fanden den Tod...

Jahrestag der Kaiserkrönung in Abbis Aheba

Abbis Aheba, 4. Nov. Anlässlich des 5. Jahrestages der Kaiserkrönung fand am Sonntag in der St. Georgs-Kathedrale großer Gottesdienst statt...

Der italienische Vormarsch

Asmara, 5. November. (Zusammenfassung des Kriegsberichts erstatteter des DVA.) Die Kammerleiterabteilung, die sich bei Kenda Como mit den Danaki vereinigt hat...

Beratungen des Wirtschaftsausschusses

der Sanktionskonferenz

Genf, 4. Nov. Der Wirtschaftsausschuss der Sanktionskonferenz hat am Montag vormittag weiter über den kanadischen Antrag auf Ergänzung der Liste der nicht zur Ausfuhr nach Italien zugelassenen wichtigen Schlüsselprodukte...

Wirtschaftliche Abwehrmaßnahmen Italiens

Rom, 4. Nov. Die Organisation der Abwehr der Sanktionsfolgen ist in vollem Gange. Jeder Tag bringt neue Maßnahmen. So wurde am Sonntag abend bekanntgegeben, daß zur Schonung der Kohlenvorräte der Verkehr der Verlorenen- und Elzäge im Verhältnis zu der bisher gefahrenen Kilometerzahl ab 6. November rund ein Fünftel gekürzt wird...

Angriffe der italienischen Presse

gegen die Sanktionsführenden Mächte

Rom, 4. Nov. Am italienischen Waffenstillstandstage fehlt es nicht an großem und bitterem Worten gegenüber denjenigen, mit denen Italien vor 17 Jahren den Sieg erringen konnte. In einer Ketzerei wendet sich das Giornale d'Italia gegen die Sanktionsführenden Staaten...

Sieg der Monarchisten in Griechenland

Athen, 4. Nov. Die gegen Mitternacht bekanntgegebenen Ergebnisse aus den verschiedensten Stimmbezirken zeigen, daß die Monarchisten einen überwältigenden Sieg davongetragen haben. Der Innenminister hat an König Georg II. ein Telegramm gerichtet, in dem er ankündigt, daß die monarchistische Liste vermutlich 95 Prozent der Stimmen auf sich vereinigen wird...

Der Führer bei seinen Arbeitern

Münchener Festtage

In den Rhythmus der Gaspalofestlichkeiten schloß sich ein kameradschaftliches Zusammensein der an diesem Werk beteiligten Unternehmer und Arbeiter im Festsaal der Rathäuser Bierhallen. Unter klingendem Spiel des Musikregiments der Standarte N. 16 zogen die am Bau beschäftigten Arbeiter in den Festsaal ein...

Der Führer bei seinen Arbeitern

Gleichzeitig mit dem kameradschaftlichen Beisammensein, das die am Bau der Gaspalofestlichkeiten beschäftigten Arbeiter im Festsaal der Rathäuser Bierhallen vereinte, versammelten sich zum Abschluß des Reichsfestes der Parteibauten auf Einladung der Reichsleitung der NSDAP, die am Königsplatz beschäftigten Angehörigen und Arbeiter zu einem gemeinsamen Mittagessen in dem großen Saal des Löwenbräuhauses...

Rede des Führers

Die er später von der Bühne aus an seine Arbeiter richtete. Der Führer ging davon aus, wie ungewöhnlich es im alten Staat gewesen wäre, ein Reichsfest wie das heutige in seiner Geschlossenheit und seiner Volksgemeinschaft zu feiern. Nur aus der Kraft und Gemeinschaft des neuen Reiches konnte ein solches Werk geschaffen werden...

Baues. Andere würden folgen und versuchen, den früheren an Schönheit gleichzukommen. Er lebe im Werden dieses Werkes das Symbol des Willens im neuen Reich.

Der Führer sprach von der Hauptstadt der Bewegung als einem Kapitale des Reiches, von einer neuen Mitte des deutschen Kunsthandwerks, das sich in solchen Bauten entfalte...

Und so wie der Nationalsozialismus hier am Werk sei, wirke er für das ganze Reich. Deutschland solle wieder sich stark und reich werden. Schön in seinem Anblick! Stolz in seiner Geschlossenheit! Reich an all den Gütern und Tugenden, die notwendig sind, um in diesem Leben zu bestehen!

Es ist wunderbar, was wir hier schaffen. Politiker, Handwerker und Baumeister, alle an einem einzigen Werk tätig. Lassen wir aus dem heutigen Bau: Ein Auftragsgeber, ein Bauherr, ein Plan, ein Wille. Alle arbeiten gemeinsam an dem großen Werk, am Bau des heiligen Deutschen Reiches.

Als der Führer geendet hatte, wollten die Heilrufe kein Ende nehmen. Immer wieder ging draußer Jubel durch den Saal, immer wieder mußte der Führer danken für die ihm bereiteten Huldigungen. Eine Viertelstunde weilte der Führer noch im Saal, von allen Seiten um Unterschriften bekümmert, die er bereitwillig gab. Dann schritt der Führer unter den Klängen des Bodenweller Marsches zum Ausgang...

Übergabe des Hauses der deutschen Metzger

Als vierte im Kranz der Münchner Feiern des 3. November folgte in der dritten Nachmittagsstunde die Einweihung des Hauses der deutschen Metzger. Wenn der Führer persönlich unmittelbar nach dem Übergabeakt dem neuen Haus seine Weisung abgab, so war es nicht nur eine Auszeichnung für die Baukünstler unter Führung des Architekten Fiedl, sondern auch eine Auszeichnung der deutschen Metzgerei und eine Unterzeichnung der hohen Mission, der der Neubau zu dienen berufen ist. Zur Feierstunde versammelten sich vor dem Hause abermals in großer Zahl Mitglieder des Führerkorps der Bewegung, Vertreter der Wehrmacht, des Staates und der Stadt, besonders zahlreich natürlich die Angehörigen der Metzgerei, unter ihnen Sanitätsgruppenführer Dr. Ketterer und viele Sanitätsoffiziere der Wehrmacht...

Der kommunistische Anschlag in China

Kanfung, 4. Nov. Die Untersuchung des Anschlages auf den chinesischen Ministerpräsidenten, der durch einen Agenten der 3. Internationale schwer verwundet worden ist, bringt sensationelle Enthüllungen über die Machenschaften der 3. Internationale ans Tageslicht. Es gelang, eine umfangreiche weltverbreitete Organisation aufzudecken, deren Ziel die Ermordung des Marschalls Tschiang Kai-shek war. Da man infolge der Wachsamkeit der Umgebung des Marschalls und mangels geeigneter Gelegenheit die Pläne nicht zur Durchführung bringen konnte, so suchte man sich den Ministerpräsidenten als zweites Opfer aus. Die nächsten Komplizen des Revolverhelden, der Volksheld und der Schriftleiter der Tschingwang-Agentur entliefen aus Kiangsi während des Kommunistenfeldzuges nach Kanfung. Beim Entwerfen der Nordpläne arbeiteten sie eng mit der kommunistischen Zentrale zusammen. Die Nordorganisation reicht weit hinein in die Kreise der Kuomintang und Ministerien. Am Aufbau der Organisation war außerordentlich hart die einzige, in Kanfung wohl bekannte chinesische Journalistin beteiligt, die in Moskau studiert hatte, und erklärte, daß sie vom Kommunismus geheilt sei. Sie gab sich als warme Anhängerin der Kuomintang aus und konnte sich das Vertrauen führender Personen erschleichen. Ihr Mann arbeitete in der Zentrale der Kuomintang. Es erreichte schon Mißtrauen, daß dieser sich bei der vor Eröffnung der Parteitagung abgehaltenen Feier am Sonnen-Mausoleum an Tschingwang als verdächtig herausmachte. Im Hause der Journalistin wurden zahlreiche Moskauer Briefe gefunden. Der durch Los zur Selbstklopfung bestimmte Attentäter hat vor seinem Tode sein Geständnis abgelegt. Die Untersuchung wird fortgesetzt, der kommunistische Charakter des Anschlages steht aber schon fest.

Die griechische Volksabstimmung

Athen, 4. Nov. Das vorläufige Endergebnis der griechischen Volksabstimmung wurde am Montag gegen Mittag bekanntgegeben. Von 1.527.714 Wahlberechtigten stimmten 1.491.892 für die Monarchie, 32.454 für die Republik, 3.540 Stimmen waren ungültig.

Aufruf des Regenten Kondylis

Athen, 4. Nov. Der Regent Kondylis hat an das griechische Volk einen Aufruf gerichtet, in dem er darauf hinweist, daß König Georg II. von nun an der Herrscher aller Griechen sei. Wir können nicht wissen, ob heißt es in dem Aufruf, wie Seine Majestät die politische Frage regeln wird, aber wir können versichern, daß Georg II. als König aller Griechen kommt. Er kennt weder Parteien noch politische Ansichten. Er kennt nur Griechen, denen er uneingeschränkte Gerechtigkeit und Gleichheit gewährleisten will. Uebrigens hören heute glücklicherweise die politischen Parteien zu bestechen auf. Das griechische Volk, das während der Abstimmung einen Bloß bildete, hat sie zerstückelt. Am 3. November beginnt ein neues Zeitalter für unser Griechenland.

Abholung König Georgs von London am Donnerstag

Athen, 4. Nov. Wahrscheinlich Donnerstag dieser Woche werden sich der Kriegsminister, der Verkehrsminister und der Präsident der Nationalversammlung nach London zu König Georg begeben, um mit ihm nach Griechenland zurückzukehren. Auch eine Abordnung des Heeres, der Marine und der Luftfahrt sowie ein Vertreter der Stadt Athen werden nach London reisen. König Georg wird eine Proklamation an das griechische Volk richten, in der er mittelt, daß er gemäß dem Wunsch des Volkes seine Pflichten als König von Griechenland wieder übernehme und auf den Thron zurückkehre.





Zur Stellung der Juden im Wirtschaftsleben

Berlin, 4. Nov. Zur Stellung der Juden im Wirtschaftsleben nach den Beschlüssen des Nürnbergger Reichstages hat der Reichs- und preussische Wirtschaftsminister folgendes Schreiben an die Reichswirtschaftskammer gerichtet...

Anfall im Leuna-Werk

Merseburg, 4. Nov. Im Leuna-Werk entstand am Montag nachmittag infolge Unachtsamens einer Leitung ein Brand, der leider ein Todesopfer zur Folge hatte...

Schreckenstaten eines geflügelten Brandstifters

Neunorf, 4. Nov. Ein geflügeltes Brandstifters, der in den letzten Monaten im Neunorf Stadtteil Harlem über 20 Brände angelegt hat und nach dem die Neunorf Polizei lieberhaft jahdet, setzte in der Nacht zum Montag eine alte fünfstöckige Mietkolonade in dem Armenviertel auf der Neunorf Ostseite in Brand...

Aus Stadt und Land

Montag, den 5. November 1935.

Dem Rathaus

Beratung des Bürgermeisters mit den Gemeindevätern am 1.2. November 1935

Neuer Stadibaumeister berufen

Die Hilfsarbeiter bei den städtischen Behörden Wolfgang Paz, Not-Rand., und Friedrich Silberer, Werk-Rand., treten am 1. November 1935 hier aus, ersterer, um den städtischen Büro zur Vorbereitung auf sein Examen zu besuchen...

Die Bürgersteuer 1936 wird in gleicher Höhe wie in den letzten Jahren, also mit 300 Prozent der gesetzlichen Sätze erhoben. Die Bestimmungen sind im allgemeinen die gleichen geblieben wie letzter; erhöht hat sich bei Verheirateten und ihnen gleichstehenden die Freigrenze auf 150 Prozent der Fälligkeitssätze...

Die Finanzierung der Nagoldverbesserung ist nun gesichert. Die Reichsbahnverwaltung gibt einen festen Beitrag von 15 000 RM., die Schuldaufnahme der Stadt in Höhe von 15 000 RM. ist genehmigt...

Durch die Einführung der Wehrpflicht, eine Großtat unseres Führers, die sich in Anbetracht der politischen Verhältnisse der Welt immer mehr als eine dringende Notwendigkeit und ein Segen im Interesse der Erhaltung unseres Volkes und Vaterlandes auswirkt, ist die Frage aufgetreten, ob den zur Erfüllung ihrer Vaterlandspflicht einrückenden Rekruten wieder wie früher ein Geschenk aus der Stadtkasse bewilligt werden soll...

Als Hilfskammer für die Kleinkinderschule während des Winterhalbjahres wird wieder Klara Denzler von hier aufgestellt, unter gleichzeitiger Festsetzung einer angemessenen Vergütung.

Die schon länger währenden Verhandlungen mit der Straßenbauverwaltung über Erwerbung von staatlichem Eigentum bei der Wasserstudie sind nun zum Abschluss gekommen. Der Kaufpreis beträgt 50 RM. je Ackerstücklich Aufstellgelände...

Wichtigster Punkt der Beratung war jedoch die Wiederbeschaffung der Stadibaumeisterstelle. Von einem engeren Ausschuss wurden die eingegangenen Bewerbungen überprüft und dabei zunächst diejenigen ausgeschlossen, die den wichtigsten Grundjahren nicht entsprachen...

Antiliches. Uebertragen wurde je eine Hauptlehrerstelle an der evang. Volksschule in Conweiler, Kr. Neuenbürg, dem Hauptlehrer Hornberger dafelbst; in Hochdorf, Kr. Freudenstadt, dem Hauptlehrer Haigis daf.

Schulungskurs für Standesbeamte. In einem Herbstschulungskurs der Standesbeamten der Kreise Calw, Neuenbürg und Nagold im Saal des Hotel „Lamm“ in Bad Liebenzell sprachen Gaukschulungsleiter Pahl-Stuttgart und Oberrechnungsrat Pfeiffer-Tübingen...

Vom Turnkreis Nagold. Die Turnwart, Volturmer und Volturmerinnen der Unterreise Nagold und Calw fanden sich letzten Sonntagmorgen zu einem halbtägigen Lehrgang in der Seminarturnhalle und dem „Traubenaal“ zusammen...

Nagold, 5. November. (Vossprechung.) Am gestrigen Montagnachmittag fand im Saal der „Traube“ die Vossprechung der Lehrlinge anfänglich der Gesellenprüfung statt. Nach einer musikalischen Einleitung begrüßte Kreislandwerksmeister Kaupp die 70 Lehrlinge...

Nagold, 4. November. (Von der Gaukschule.) Der letzte Schulungskurs in der Gaukschule Köttenbach ging am Samstag zu Ende; anschließend wurde ein zweitägiger Kurs der SA-Standarte 111 abgehalten...

Freudenstadt, 4. Nov. (44jähriges Dienstjubiläum.) Am 3. Nov. 1935 waren es 44 Jahre, daß Wachtmeister Köhlich in den Staatsdienst getreten ist. Aus diesem Anlaß wurde ihm von Amtsgerichtsdirektor Kaufmann in Anwesenheit sämtlicher Beamten des Amtsgerichts ein Glückwunsch- und Anerkennungsschreiben des Führers und Reichsanzlers in feierlicher Form überreicht...

Oberwaldach, Ost. Freudenstadt, 4. Nov. (Hitlerjugend und Heim.) Am Sonntag erhielt die Hitlerjugend des „Reientals“ ihr Heim in Oberwaldach geweiht. Bürgermeister Schwarz-Cressbach übergab den Heim Schlüssel...

Bad Liebenzell, 5. November. (Goldene Hochzeit.) Die Küfers-Gheleute Gustav Ernst durften am Sonntag ihre goldene Hochzeit feiern. Der Bürgermeister und Beigeordneter Emendörfer überbrachten Ehrenurkunde und Ehrengabe der würt. Staatsregierung...

Oberndorf a. N., 4. Nov. (Heimatmuseum.) Aus hat auch Oberndorf a. N. sein Heimatmuseum, das am Sonntag in feierlicher Weise der Öffentlichkeit übergeben wurde. Dr. Walzer vom Schloßmuseum Stuttgart übergab es nach kurzer Ansprache Bürgermeister Kriß...

Vauterbach, Ost. Oberndorf, 4. Nov. (Lödlicher Unfall.) Am Samstag ist das drei Jahre alte Söhnchen von Paul Studer, Wegger, in einem Weiher nahe dem Hause der zur Wässerung dient, ertrunken.

Jellbach, 4. Nov. (Von einem Falken erzählt.) Bei Umbauarbeiten fiel dem 24jäh. verheirateten Hilfsarbeiter Otto Rebmom aus beträchtlicher Höhe ein Falken ins Genid. Auf dem Transport nach dem Krankenhaus starb der junge Mann.

Stuttgart, 4. Nov. (Todesfall.) Zum zweitenmal innerhalb kurzer Zeit hat die SA-Marine einen herben Verlust erlitten. Mitten im Dienst ist der Führer des Sturmes 2/18, Oberstführer Langjahr, an einem Herzschlag gestorben. Langjahr ist in Kirchheim a. N. geboren und stand im 42. Lebensjahr. Als Bootmannsmaat hat er im Krieg sämtliche Gelechte und Schichten der Hochseeflotte auf dem Linienkessel „Udenburg“ mitgemacht...

Bereidigung der Rekruten. Die Kommandantur Stuttgart teilt mit: Die Bereidigung der Rekruten im Standort Stuttgart-Bad Canstatt findet am Donnerstag 7. November, 11 Uhr im Hof des Neuen Schlosses statt. Hierbei werden auch die neuen Truppenteile des Standortes begrüßt. Es spricht der Kommandierende General des V. Armeekorps, Generalleutnant Genz...

Vermittlungsfreiheit beschränkt. Die von der Stadt im Jahre 1907 bei der Volksschule eingeführte allgemeine Vermittlungsfreiheit ist seit Beginn des Schuljahres 1934 an den Grundschuljahrgängen 1-4 auf bedingte Schüler beschränkt worden. Städt. Vermittlung werden nur noch solchen Kindern leihweise gegeben, deren Eltern bei ihren Familien, Einkommens- und Vermögensverhältnissen zur Selbstanschaffung nicht imstande sind...

Serlingen, Ost. Leonberg, 4. Nov. (Drei Verletzte.) Fleischmeister Müller wollte mit seinem Motorrad auf die Höhe fahren, ihm entgegen kam ein hiesiger Mehrgewerke auf dem Rad, noch den Schüler Ludwig Weidie mit sich führend. Bei der Baertischen Villa erfolgte ein Zusammenstoß, der so heftig war, daß alle drei Personen schwer verletzt wurden...

Drei tödliche Verkehrsunfälle in Oberschwaben

Friedrichshafen, 4. Nov. Am Samstagabend fuhr der 24 Jahre alte ledige Seilergehilfe Erich Rühlberger mit seinem Auto durch den Seewald. Zwischen Lohbrud und St. Georgen fuhr er den 38 Jahre alten, verheirateten Otto Prüg an. Der Kraftfahrer verbrachte den schwer verletzten Kraftfahrer ins Krankenhaus, Prüg war jedoch bei der Ankunft dafelbst bereits verstorben.

Am gleichen Abend ereignete sich auf der Straße Ulm-Biberach am Ortsausgang von Barabern ein Verkehrsunfall. Ein in Richtung Biberach fahrender Motorradfahrer wollte das Reichsbahnauto aus Ulm überholen. Dabei fuhr er die Bordsteife eines am rechten Straßenrand, Richtung Laupheim, stehendes Landfahrzeuges so heftig an, daß er gegen das in der Nähe befindliche Oekonomiegebäude des Landwirts Knapp geschleudert wurde...

Am Sonntag früh ereignete sich zwischen Kehlberg und Kempertshofen ein schwerer Autounfall. Der 31 Jahre alte Stephan Roth von Kempertshofen hatte auf dem Fahrrad einen Omnibus passiert. Als er von der Fahrtrichtung abkam, wurde er von dem nachfolgenden Personenwagen des Domänenpächters August Sontheimer-Hahnentag überfahren. Er ist nach wenigen Minuten verstorben.

Gerichtssaal

Ein Bauhwindler

Ulm, 4. Nov. Der 1891 in Ehemünz geborene, in Ulm wohnhafte geflügelte 44 Jahre alte Kurt Klinghammer hatte sich vor der Großen Strafkammer wegen Betrugs u. a. zu verantworten. Der Angeklagte ist in den letzten 20 Jahren mit acht Jahren, neun Monaten Gefängnis und vier Jahren Zuchthaus bestraft. Nach Abkündigung seiner letzten Strafe nahm er seinen Wohnsitz in Ulm und begann hier, wie immer, gleich wieder sein verbrecherisches Treiben. Er machte Reklame als Spezialist für Holzhäuser und bewerkstelligte eine Ausstellung solcher Modelle und fand auch Liebhaber dafür...

Devotionschickungen beim katholischen Liebfrauenorden

Berlin, 4. Nov. Nach zweitägiger Verhandlung vor der 4. Strafkammer des Berliner Landgerichts erhielt der Staatsanwalt das Wort zur Anklage im Devotionsprozeß gegen die Generalprokuratorin Anna Schroers vom Liebfrauenorden in Wilhausen am Rhein. Nach fast zweijährigen Ausführungen zur Schuld- und Straffrage beantragte er gegen die Angeklagte...



ten wegen fortgesetzten Devisenverbrechens insgesamt zwölf Jahre Zuchthaus, zehn Jahre Ehrverlust und 750 000 RM. Geldstrafe. Bei Begründung des Strafantrages führte der Staatsanwalt aus, daß dieser Prozeß einen solchen Tiefstand unmoralischer und sozialer Gefinnung zutage gefördert habe, wie das bisher in anderen ähnlichen Verfahren noch nicht habe festgelegt werden können. Wenn man überhaupt einen Vergleich mit Vorgängen ziehen wolle, die in ähnlicher Weise das Allgemeininteresse beanspruchten, und das Volkswohl betühren, so könne man allenfalls den Doldstich des Nazismus im Kriege zu diesen klösterlichen Devisenverbrechen in Parallele stellen. Von einer katholischen Ordensschwester blieb bei der Angeklagten nichts übrig, als die äußere Ordenskleidung, die sie trage. Mit religiösen Dingen habe sie sich maßgeblich nicht beschäftigt, sie sei vielmehr die geschäftliche Leiterin eines der reichsten deutschen Klöster. Nach dem Ergebnis der Beweisaufnahme habe sie mindestens 338 000 RM. an Geldern ihres eigenen Klosters sowie weitere 200 000 RM. für andere Klöster nach Holland verschoben und dadurch dem Deutschen Reich einen Schaden von nahezu einer Million RM. verursacht.

**Baderborner Ordensschwester**

**wegen Devisenverbrechen vor Gericht**

Berlin, 4. Nov. Vor dem Berliner Sondergericht begann am Montag ein neuer Devisenprozeß, bei dem es um die Devisenverbrechen bei der „Genossenschaft der Schwestern der christlichen Liebe“ in Baderborn geht. Die Hauptangeklagten: die Generaloberin Gertrud Nides, ferner die erste Generalassistentin des Ordens, Ida Bauer, genannt Schwester Alberta, die Generalverwalterin, Klara Schreiber, genannt Schwester Alfreda, die Oberin der deutschen Ordensprovinz, Agnes Koch, genannt Schwester Godeharda, die Verwalterin der deutschen Ordensprovinz Elisabeth Starke, genannt Schwester Rupertilla und der langjährige Finanzberater des Ordens Joseph Körner.

Im Mittelpunkt der devisenrechtlichen Verfehlungen stehen wieder Obligationenrückkäufe in Höhe von 75 000 holländischen Gulden, durch die die vom Orden im Jahre 1925 in Holland aufgenommene 250 000 Guldenanleihe unter Ausnutzung des niedrigen Kursstandes von 50-60 v. H. zum erheblichen Teil getilgt werden sollte. Weiter wurde nach der Anlage in den Jahren 1932 bis 1934 über Abgaben der außerdeutschen Provinzen unter Verletzung der Devisenbestimmungen verfügt und eine Darlehensschuld getilgt. Auch wurden die Auslandsschulden der deutschen Provinzen nicht angemeldet. Die Angeklagten Matthias und Maria Nides sollen jahrelang Devisen bei sich aufbewahrt und gleichfalls der Reichsbank nicht angeboten haben. Ein kleinerer Devisenbetrag soll von den Angeklagten Ida Bauer, Elisabeth Starke und Joseph Körner zum Ankauf von Obligationen über die Grenze geschmuggelt worden sein. Das Geld floß auf Umwegen der von dem berichtigten Dr. Hofius geleiteten Unterfundsbank in Amsterdam zu.

Nach den Ermittlungen der Staatsanwaltschaft ergibt sich aus den Büchern des Generalats in Baderborn, daß Gertrud Nides in den Jahren 1932 bis 1934 über Forderungen des Generalats in ausländischer Währung gegenüber den ausländischen Provinzen in Höhe von insgesamt 51 888 Dollar, 59 289 Lire und 5000 chilenischen Pesos verfügt hat.

Der Angeklagte Matthias Nides war zur Verhandlung am Montag nicht erschienen, weil die Unterladung auf seinen Gesundheitszustand noch nicht abgeschlossen ist. Das Verfahren gegen ihn mußte daher abgetrennt werden.

**Beginn des Stavislo-Prozesses**

Paris, 4. Nov. Montag nachmittag begann in Paris der Stavislo-Prozeß. Das gesamte Aktenmaterial umfaßt 48 Bände von insgesamt 35 000 Seiten, 88 Sachverständigenberichte und weitere 37 000 Seiten technische Erläuterungen.

Lang bevor der Verhandlungssaal geöffnet wurde, hatte sich vor dem Gerichtsgebäude eine große Menschenmenge eingefunden. Nur Inhaber von Sonderkarten wurden jedoch von den

Polizeiwachen in den für diesen Klagenprozeß viel zu kleinen Verhandlungssaal eingelassen. Pressevertreter und Fotografen, Rechtsanwältinnen und Sachverständige erhielten Einlaß. Einen Platz mußten sie sich jedoch erst erkämpfen. Nachdem die lange Reihe der Angeklagten Einzug gehalten, gestohlet und umgeben von einem starken Polizeiaufgebot nahm der Präsident, Gerichtsrat Barnaud, mit seinen Geschworenen Platz. Die erste Sitzung bestand im wesentlichen in der Verteilung der Namen der Angeklagten.

**Letzte Nachrichten**

**Entpflichtungen**

Berlin, 4. November. Von den amtlichen Verpflichtungen sind auf ihren Antrag entbunden worden: der ord. Professor an der Landwirtschaftlichen Hochschule Hohenheim Dr. Ernst Jenny, Direktor Schmohl von der Höheren Bauhschule in Stuttgart tritt, nachdem er die Altersgrenze erreicht hat, mit Ablauf des Monats Oktober 1935 in den Ruhestand.

**Schwere Stürme auf dem Schwarzen Meer**

Bukarest, 5. November. Im Schwarzen Meer herrschen seit Tagen verheerende Stürme. Die Schifffahrt ist zum größten Teil unterbunden. Die meisten Dampfer können aus den rumänischen Häfen nicht ausfahren. Besonders kritisch ist die Lage eines türkischen Dampfers, der bis auf den letzten Platz mit türkischen Auswanderern aus Rumänien befüllt ist. Da Auswanderer nur für eine bestimmte Zahl von Tagen verpflegt sind, versuchte der Dampfer trotz aller Schwierigkeiten die Reise anzutreten, wurde aber bei den ersten Versuchen gegen die Steinwand der Hafenausfahrt gemorjen. Nur dank der Geistesgegenwart der Besatzung konnte ein Unglück vermieden werden. Der Hafen Konstanza ist voll von Fahrzeugen aller Art, die Zuflucht vor dem Sturm gesucht haben. Der rumänische Dampfer „Bucuresti“ kämpft nach den letzten Nachrichten auf offenem Meer gegen den Sturm und kommt mühsam kaum eine Meile stündlich vorwärts. Die Funkstation von Konstanza hat verschiedene unverständliche SOS-Rufe aufgesangen. Der sowjetische Dampfer „Cicerin“, die frühere „Prinzessin Eugenie von Oldenburg“, ist 18 Kilometer nördlich von Konstanza auf einer Sandbank gestrandet.

**Englisches Dementi**

London, 4. November. In London wird am Montag amtlich in Abrede gestellt, daß die britische Regierung an Spanien, Griechenland oder Albanien herangetreten sei mit der Bitte, gewisse Häfen benutzen zu dürfen für den Fall einer praktischen Anwendung des Artikels 16 § 3 der Völkervereinbarung.

Neuter zufolge wird in London die Ansicht vertreten, daß eine derartige Bitte nicht erforderlich sei, da die genannten drei Länder bereits durch die Völkervereinbarung gebunden seien, im Notfall die erforderliche Unterstützung zu leisten.

Es bestehe kein Grund für die Annahme, daß sie gegebenenfalls ihre Völkervereinbarungspflichten nicht erfüllen würden.

**Italienische Flottenabverständige in London**

London, 4. November. Zwei italienische Flottenabverständige sind Montagabend in London eingetroffen, um in Besprechungen mit britischen Flottenabverständigen vorbereitende Arbeiten für die zum 2. Dezember nach London einberufene Flottenkonferenz zu leisten.

**Amokläufer in Gdingen — Vier Schwerverletzte**

Warschau, 4. November. In Gdingen wurden durch einen betrunkenen Matrosen vier Fußgänger durch Messer-

**Bekanntmachungen der NSDAP.**

**Partei-Amtler mit betreuten Organisationen**

**NS-Frauenkraft**  
Die bereits angekündigte Kleiderammlung für das WM findet am Mittwoch den 6. November statt. Ich bitte die Einwohner von Altensteig, evtl. Spenden in der Zeit zwischen 2-6 Uhr bereit zu halten.  
Die Frauenkraftsleiterin.

**NJ., IV., BdM., JM.**

**Hitler-Jugend, Standort Altensteig**  
Wir treten Sonntagmorgen punkt 8 Uhr am Stadtpark in Uniform zum Kleinfeldbergschießen an. Ein wenig Geld ist mitzubringen. — Mittags wird die Prüfung für das Leistungsabzeichen im Kadefahren abgenommen.  
Der Standort.  
**BdM. in der SJ., Standort Altensteig**  
Wir sind heute abend punkt 20.00 Uhr im Parteibeam. Erscheinen ist Pflicht. Uniform.  
Die Gruppenf.

stiche so schwer verletzt, daß sie in hoffnungslosem Zustande ins Krankenhaus gebracht werden mußten. Der Amokläufer konnte schließlich von der Polizei überwältigt und gefesselt werden.

**Noch immer Erdstöße in Helena**

New York, 4. November. Das Erdbeben, das jetzt seit Wochen den nordamerikanischen Staat Montana heimsucht, hält noch immer an. In Helena, das bereits schwer unter der Katastrophe zu leiden hatte, machte sich im Laufe des Montagmorgens wiederum ein schwerer Erdstoß bemerkbar. Den größten Teil der Bevölkerung ergriff eine derartige Panikstimmung, daß eine Auswanderung aus der Stadt begann.

**Gericht auf eigene Faust — Neuer Fall amerikanischer Lynchjustiz**

New York, 4. November. Aus den Südstaaten wird ein neuer Fall amerikanischer Lynchjustiz gemeldet, der sich auf der Landstraße in der Nähe der Ortschaft White Bluff in Tennessee ereignet hat. Der 37jährige Neger Baxter-Bell war hier unter der Beschuldigung, eine weiße Frau beleidigt und geschlagen zu haben, verhaftet und von zwei Polizisten in einen Kraftwagen gebracht worden. Die Polizisten wollten den Neger in das Gefängnis bringen. Jedoch mitten auf der Landstraße wurde der Wagen von einer Gruppe weißer Männer angehalten und die Polizisten entworfen. Die Männer, die sich dem Kraftwagen entgegenstellten, fuhrten mit dem Neger in rasendem Tempo davon, hielten in der Nähe eines Gehölzes an und schossen Baxter-Bell über den Haufen. Die Leiche des Negers, von Kugeln förmlich durchlöchert, wurde dann in einen Graben geworfen.

**Gettorben**

Schietingen: Siegfried Gutkunst, Bauer, 68 J. a. Freudenstadt: Mina Bruder geb. Bernhardt.  
Wittensweiler: Christine Mohr geb. Wuster, 74 Jahre alt.

**Wetter für Mittwoch**

Bei leicht ansteigender Temperatur und jüdlischen bis südwestlichen Winden sind für Mittwoch wechselnde Bewölkung im nördl. Württemberg, zum Teil auch Niederschläge zu erwarten.

Druck und Verlag: W. Kiefer'sche Buchdruckerei in Altensteig, Hauptgeschäftl.: Ludwig Lauf, Anzeigeng.: Gustav Wobnits, alle in Altensteig. D. Z.: IX. 85: 2100. Jzt. Preis: 3 gütig.

**Senfsoße nicht klar, aber würzig!**

2 Eßlöffel (40 g) Butter, 2 Eßlöffel (40 g) Mehl, 1/2 Liter Wasser oder Rinderbrühe, 1 Teelöffel Maggi's Würze, 1 Prise Zucker, 3 Eßlöffel Senf, Essig und Salz nach Geschmack.

Die Butter zerlassen lassen, das Mehl darin hellgelb schmoren, mit dem Wasser oder der Rinderbrühe aufrühren und unter ständlgem Rühren gut durchkochen. Den Senf mit dem Essig und einer Prise Zucker darunter quirlen. Die Soße vom Feuer nehmen und nach Salz sowie Maggi's Würze abschmecken.

**MAGGI' WÜRZE**

**Danksagung.**

Für die uns in so großem Maße erwiesene Liebe und Teilnahme, die wir beim Heimgang unserer lieben Mutter

**Frau Marie Schaupp Witwe**  
geb. Henßler

erfahren durften, sowie für den erhebenden Gesang des Liederkranzes u. die Begleitung der Altersgenossen sagen herzlichen Dank

Paul und Hedwig Schaupp mit Angehörigen.

Altensteig, den 4. Novbr. 1935.

**Danksagung**

Für die so zahlreichen Beweise inniger Teilnahme an dem Hinscheiden unserer lieben Mutter

**Frau Katharina Walz**  
geb. Schuler, Maurermelsters Witwe

sagen tiefgefühlten, herzlichen Dank die trauernden Hinterbliebenen.

Altensteig, den 5. Nov. 1935.

Gleich haben und Gleich geben  
beides durch Loh der  
Arbeitsbeschaffungslokette

Gesucht wird ein gut erhaltenes

**Bett**

Zu erfragen in der Geschäftsstelle des Blattes.

**Bergament-Därme**  
empfiehlt die  
Buchhandlung Lauf, Altensteig

**Mode und Heim**

die schöne Inhaltreiche

**Vobach-Zeitschrift**

behandelt erschöpfend das Gebiet der Mode und der neuzeitlichen Heimgestaltung. Interessanter, vielseitiger Unterhaltungsteil. Prachtvolle, farbenfrohe Ausstattung. Alle 14 Tage erscheint ein starkes Heft mit Schnittmusterbogen zum Preis von nur 50 Pfennig. (Bei Zustellung ins Haus 5 Pfennig mehr.) Abonnementsbestellungen nimmt entgegen; jede Buchhandlung, jede Postanstalt und der

**VERLAG W. VOBACH & CO. GMBH., LEIPZIG**

Der amtliche

**Sachsenfahrplan**

für Württemberg und Hohenzollern  
Winterausgabe 1935/36  
Preis 30 Pfg., ist zu haben in der

**Buchhandlung Lauf, Altensteig**

**Suche** für 15. Nov. ein älteres, eheliches, zuverlässiges

**Mädchen**

das Liebe zu Kindern hat, für Haus- und Landwirtschaft mit Familienanschluß.

Zu erfragen in der Geschäftsstelle des Blattes.

**Modellier- und Ausschneidebogen**

Dampfer, Flugzeuge  
Zeppeline  
Puppen, Soldaten  
Tiere  
empfiehlt die

**Buchhandlung Lauf**

